

Institutionalisierung der Altersarbeit

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten

zu beschliessen:

Der definitiven Einführung des bisher bis Ende 2008 befristeten Leistungsauftrags mit Pro Senectute Kanton Zürich für die Altersarbeit in Rüschlikon wird zugestimmt. Die Stelle wird von 40% auf 60% erhöht

Die Vorlage in Kürze

Im Juni 2006 stimmte der Gemeinderat dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute, Dienstleistungszentrum Zimmerberg, für die Einführung einer 40%-Stelle einer Altersbeauftragten für Rüschlikon im Sinne einer Projektphase zu. Anfangs 2007 nahm die Altersbeauftragte Cristina Di Domenico ihre Arbeit im ehemaligen Wartesaal des alten Bahnhofsgebäudes auf. Ihre Beratungszeiten – jeweils mittwochs – wurden von Anfang an von der älteren Bevölkerung rege genutzt und entsprechen einem echten Bedürfnis. Auftraggebende Stelle der Altersbeauftragten ist die vom Gemeinderat eingesetzte und von der Sozialvorsteherin geleitete Alterskommission. Sie gibt die Ziele für die Rüschliker Altersarbeit vor und überprüft jährlich deren Erreichung. Nach 1 1/2 Jahren Projektphase zeigt sich, dass die Beratung, die Information und die anderen Dienstleistungen der Altersbeauftragten von der älteren Bevölkerung sehr geschätzt werden und so den Bedarf klar nachweist. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine 40%-Stelle den Anforderungen der ungefähr 1'000 über 65-jährigen Bewohner von Rüschlikon nicht gerecht werden kann und beantragt deshalb die definitive Einführung der Stelle für die Altersbeauftragte mit 60%.

1. Ausgangslage

Das vom Gemeinderat am 30. November 2005 verabschiedete Alterskonzept sieht die Schaffung einer Drehscheibe für die Freiwilligenarbeit sowie die Beratung der älteren Bevölkerung durch die Anstellung einer Fachperson vor. Mit Beschluss vom 28. Juni 2006 stimmte der Gemeinderat dem Abschluss eines Leistungsauftrags für die Altersarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Zimmerberg, für eine vorerst bis Ende 2007 befristete und bis Ende 2008 verlängerte Pilotphase zu. Die Vorteile dieser Lösung gegenüber einer alternativen Direktanstellung durch die Gemeinde liegen vor allem darin, dass mit der Einbindung in die Pro Senectute Kanton Zürich direkte Zugänge zu weiteren Fachstellen und Dienstleistungen entstehen. Das umfassende Know-how und die ausgezeichnete Reputation der Pro Senectute sowie deren Netzwerk im Bereich der Altersarbeit kann ohne weitere Zusatzkosten ausgeschöpft werden. Dies hat während der Projektphase zu entscheidenden Vorteilen geführt, vor allem im Bereich der Projekt- und Anlassgestaltung (Computeria, Generationen im Klassenzimmer, etc.). Die Stellenbesetzung für den/die Altersbeauftragte erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Pro Senectute und der Gemeinde Rüschlikon (Alterskommission). Die Jahresziele (inkl. Leistungsumfang) im Rahmen des Leistungsauftrags werden jeweils durch die Alterskommission vorgeschlagen und durch den Gemeinderat festgelegt und ihre Erreichung überprüft.

Unter der Führung der Pro Senectute Kanton Zürich trat Frau Cristina Di Domenico anfangs Januar 2007 die Stelle als Altersbeauftragte der Gemeinde Rüschlikon an. Bereits kurze Zeit nach ihrem Stellenantritt wurde deutlich, dass die Arbeit der Altersbeauftragten einem klaren Bedürfnis der Bevölkerung entspricht und Lücken in der Versorgung älterer Menschen aus Rüschlikon decken

kann. Bis zu einer definitiven baulichen Lösung befindet sich der Arbeitsort des/der Altersbeauftragten im ehemaligen Wartesaal des Bahnhofs Rüschtikon, gleich neben den Räumlichkeiten des Bistro Gleis 1. Die von der Altersbeauftragten erarbeiteten Tätigkeitsberichte zeigen die Tätigkeitsbereiche und Art der Beratungen auf und belegen die grosse und steigende Nachfrage nach den Dienstleistungen der Altersbeauftragten.

2. Aufgaben und Anforderungsprofil der/des Altersbeauftragten

Der/die Altersbeauftragte kümmert sich um die Anliegen der Seniorinnen und Senioren in Rüschtikon. In dieser Funktion fördert und koordiniert die Kontaktstelle die Altersarbeit der Gemeinde unter Miteinbezug der beiden Landeskirchen sowie der relevanten Altersinstitutionen, nutzt Synergien und vermeidet Doppelspurigkeiten. Diese Vernetzung ist institutionalisiert und findet mindestens zweimal jährlich auf strategischer Ebene statt, laufend zwischen der Altersbeauftragten und den entsprechenden Stellen der Landeskirchen und Altersinstitutionen. Die Arbeit der Altersbeauftragten teilt sich in die Bereiche Sozialberatung (12%), Informationsvermittlung (8%), Vernetzung (7%), Anlässe (3%), Projekte (5%) sowie Kommissionsarbeit (5%). Durch die Koordination mit der Spitex (Spitexverantwortliche Ki/Rü = festes Mitglied der Alterskommission) ist auch diese Schnittstelle sichergestellt, wodurch das Sozialamt der Gemeinde zusätzlich entlastet wird. Die Angebote und Dienstleistungen werden jeweils den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung und den gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst. Zur Bewältigung dieser anspruchsvollen Tätigkeit wird von den Stelleninhabern Fachhochschulniveau sowie eine Ausbildung in Gerontologie oder ein vergleichbarer Abschluss vorausgesetzt. Als Auftraggebende Stelle amtiert die vom Gemeinderat eingesetzte Alterskommission unter dem Präsidium der Sozialvorsteherin. Die Altersbeauftragte erstellt jedes Jahr einen Tätigkeitsbericht, worin unter anderem die Anzahl Beratungen mit Art der Problemstellungen, Projektarbeit etc. geschildert werden. Die Alterskommission kontrolliert die Zielerreichung und ist zuständig für die Formulierung von neuen Zielen.

3. Miteinbezug der Bevölkerung

Die Bevölkerung von Rüschtikon wurde an der Eröffnungsveranstaltung im Januar 2007 über die Aufgaben der Stelle informiert. Ca. 110 Personen nahmen an der Eröffnung teil. Am Forum zum Thema Freiwilligenarbeit in Rüschtikon nahmen sich über 30 Personen einen ganzen Tag Zeit, anlässlich von Workshops die Umsetzung des Altersleitbildes anzugehen. Die Altersbeauftragte steht der Rüschtiker Bevölkerung jeden Mittwoch für Informationen und Beratungen zur Verfügung; das Angebot wird rege genutzt. Auch die bereits lancierten Projekte «Computeria» (wöchentliche Schulungen) sowie «Generationen im Klassenzimmer» stossen in der Bevölkerung auf grosses Interesse. Die Erfahrungen der Schule mit dem Projekt «Generationen im Klassenzimmer» sind durchwegs positiv. Das lancierte Projekt «Wandergruppe» ist mittlerweile etabliert und findet ebenfalls wöchentlich statt. Die Altersbeauftragte wird, unter Mitwirkung der Alterskommission und der Pro Senectute, weiterhin regelmässige Veranstaltungen mit der älteren Bevölkerung zu aktuellen Themen durchführen und so ihre Interessen innerhalb der politischen Prozesse der Gemeinde vertreten.

4. Definitive Einführung der Stelle einer Altersbeauftragten

Seit der Einführung der Stelle ist die Anzahl der Personen, die die Beratungsdienstleistungen der Altersbeauftragten in Anspruch nehmen, kontinuierlich gestiegen. Diejenige der mittel- und langfristigen Sozialberatungen stieg von 11 im ersten Halbjahr 2007 auf 19 im zweiten Halbjahr. Von Januar bis Mai 2008 waren es 11 Beratungen sowie 9 laufende Beratungen. Eine Beratung beinhaltet jeweils mehrere Besprechungen, dauert durchschnittlich dreieinhalb Monate und gliedert sich in die Bereiche Lebensgestaltung, Recht, Gesundheit, Wohnen und Finanzen. Zusammen mit den Informationsvermittlungen zu verschiedensten Themen und Kurzberatungen (bis 30 Minuten) nahmen zwischen Januar 07 und Mai 08 insgesamt ca. 100 Personen die Beratungsdienste der Altersbeauftragten in Anspruch. Dies entspricht insgesamt der Hälfte der 40 Stellenprozente. Die andere Hälfte umfasst die Kommissionsarbeit, die Konzeption und Umsetzung von Projekten und

Anlässen sowie die Informationsbeschaffung und Vernetzung. Die Anlässe und Veranstaltungen der Altersbeauftragten waren in den eineinhalb Jahren ihres Leistungsauftrags stets gut besucht und fanden ein überaus positives Echo. Insgesamt nutzte weit über ein Drittel der älteren Bevölkerung Rüschlirkons (417 Personen) in irgendeiner Weise die Dienstleistungen der Altersbeauftragten (Anlässe, Informationsvermittlungen, Beratungen, Schulungen).

Die Hemmschwelle betagter, sozial schlechter gestellter Rüschlirker, die Dienstleistungen der Altersbeauftragten in Anspruch zu nehmen, liegt bedeutend tiefer als beim Sozialamt. Die Koordination zwischen Altersbeauftragter und Sozialamt findet in regelmässigen Abständen statt, um Synergien zwischen den beiden Stellen zu nutzen. Alterskommission und Altersbeauftragte stossen auf ein grosses Interesse bei der älteren Bevölkerung Rüschlirkons. Die Dienstleistungen werden geschätzt, und die Kommission ist ein Gremium, das sich den Anliegen der älteren Bevölkerung annehmen kann und diese in der Gemeinde vertritt.

Die Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute hat sich als ausgezeichnetes Mittel erwiesen, um den Zugang zu deren zusätzlichen Dienstleistungen zu erhalten. Ausserdem eröffnet die Pro Senectute Rüschlirkon durch diese Zusammenarbeit den Zugang zu einem Netz von Spezialisten und Know-how-Trägern, die ohne sie nur schwierig und unter erheblichen Mehrkosten zu beziehen wären. Die Zusatzleistungen der Pro Senectute beliefen sich zwischen Januar 07 und Mai 08 insgesamt auf ca. 180 geleistete Stunden. Die Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute umfasst ausserdem die Büroeinrichtung, die Wartung und den Support der IT-Einrichtungen, die Führung der Altersbeauftragten durch eine Fachperson aus der Gemeinwesenarbeit mit profunden Kenntnissen der Altersarbeit sowie die Möglichkeit der intensiven Vernetzung mit anderen in der Altersarbeit tätigen Personen anlässlich diverser Pro Senectute-Fachtagungen. Der Mehrwert, den die Pro Senectute schafft, rechtfertigt so die Kosten für die Leistungsvereinbarung (Fr. 15'000 bei 60%) klar.

Auch andere Gemeinden haben Altersbeauftragte: In *Thalwil* hat die Gemeindeversammlung am 21. Juni 2006 einer Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Zimmerberg, zugestimmt und damit eine 80%-Stelle einer Altersbeauftragten eingeführt. In *Kilchberg* wurde anfangs 2007 eine Altersbeauftragte durch die Gemeinde selbst angestellt. Meilen betreibt die Stelle der Altersbeauftragten in Kooperation mit der Pro Senectute, Horgen hat bereits seit 20 Jahren eine Altersbeauftragte. In den meisten anderen Gemeinden sind Bestrebungen im Gange, eine solche Stelle einzurichten.

Die definitive Schaffung der Stelle einer Altersbeauftragten ist somit klar begründet. Rüschlirkon weist mit 21,3% im Vergleich zu den Nachbargemeinden einen höheren Anteil von Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung auf (Kilchberg 19,8%, Thalwil 15,6%, Oberrieden 17,5%, Kt. Zürich 15,0%). Gesamthaft handelt es sich dabei also um ungefähr 1'000 Personen. Die Stelle der Altersbeauftragten ist deshalb mit den bisherigen 40 Stellenprozenten knapp bemessen. Beim hohen Anteil von Beratungen, den sie leistet, den darauf folgenden Abklärungen und Hilfestellungen sowie der Vernetzungs- und Kommissionsarbeit bleibt zu wenig Zeit für die Lancierung neuer und die Unterstützung laufender Projekte wie z. B. Konzeption neuer Formen des Wohnens im Alter, Aufbau Nachbarschaftshilfe, etc.). Die Beratung von und die Arbeit mit betagten Personen ist sehr zeitintensiv und muss in der Regel mehrmals wiederholt werden. Die Altersbeauftragte hat in den eineinhalb Jahren der Projektphase regelmässig Mehrstunden geleistet, die über die in der Leistungsvereinbarung definierten Werte hinausgehen und bis anhin von der Pro Senectute gedeckt wurden. Zudem zeigen Bevölkerungsentwicklungsstudien klar auf, dass die Zahl der Über-65-Jährigen in Rüschlirkon über die nächste Zeit eher zunehmen wird. Die Stelle soll deshalb neu auf 60% erhöht werden.

5. Kosten

Stelle der Altersbeauftragten, Basis dipl. Sozialarbeitende mit Zusatzausbildung in Gemeinwesenarbeit, inkl. Büro- und Betriebskosten, sowie organisatorische und fachliche Führung durch Pro Senectute

Dienstleistung	Total Fr.
60%-Stelle Altersbeauftragte, Basis dipl. Sozialarbeiterin mit Zusatzausbildung in Gemeinwesenarbeit (inkl. Sozialleistungen und Lohnnebenkosten)	76'300.–
Organisatorische und fachliche Führung durch die Pro Senectute	15'000.–
Betriebskosten (Abschreibungen, Büromaterial, Telefon- und Portogebühren, inkl. Inserate, Drucksachen, Versande & Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit)	11'000.–
Büromiete	6'000.–
Total <i>zuzüglich 7.6% Mehrwertsteuer auf Fr. 93'300.–</i>	108'300.–* 7'091.–
Kosten pro Betriebsjahr	115'391.–

* Dem Bund können folgende Leistungen weiterverrechnet werden: Projekte, Kurzberatungen, Bildungslektionen, Veranstaltungen, regelmässige Treffen, Begleitung von selbst organisierten Seniorengruppen, Besuche sowie Assistenzleistungen. Dies führt zu Einnahmen von ca. Fr. 15'000.–

Die effektiven Nettokosten für die 60%-Stelle der Altersbeauftragten belaufen sich deshalb auf ca. Fr. 100'000.--.

Gutachten des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Referentin ist Sozialvorstand Nadja Fossati Hofer.

Rüschlikon, 9. Juli 2008

GEMEINDERAT RÜSCHLIKON

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Dr. Bernhard Elsener

Benno Albisser

Gutachten der Rechnungsprüfungskommission

Erhöhung der Anstellung der Altersbeauftragten von 40% auf 60%

Der Gemeinderat beantragt eine Erhöhung des Stellenanteils für die Altersbeauftragte von 40% auf 60% . Die Rechnungsprüfungskommission lehnt diese Erhöhung aus folgenden Gründen ab:

- Ein erheblicher Anteil an Betreuungsarbeit wird von den Landeskirchen geleistet. Insbesondere hat die reformierte Kirchgemeinde ihr Engagement in der Altersbetreuung und bei der Erarbeitung von altersbezogenen Projekten seit der Einführung der Stelle der Altersbeauftragten der Gemeinde erheblich verstärkt. So wurde unter anderem bei der reformierten Kirchgemeinde die diakonische Arbeit in Rüslikon grundlegend neu organisiert und die Seniorenarbeit von Diakon Oliver Rüegg übernommen.
- Ein Einbezug der älteren Bevölkerung in die Altersarbeit und die Vernetzung mit anderen Institutionen ist inzwischen weitgehend erfolgt. Ein Mehraufwand für die hiermit verbundene Konzept- und Koordinationsarbeit ist nicht nachvollziehbar.
- Der Vergleich mit den Zahlen der Gemeinde Thalwil ist nicht stichhaltig:
In Rüslikon wohnen ungefähr 1000 Über-65-Jährige, in Thalwil sind es rund 2800 (Statistisches Amt des Kantons Zürich, Kenngrössen 2007). Dort genügt aber offenbar eine 80% Stelle.
- Die Zählung der Personen, welche die Dienstleistungen beansprucht haben (417) hält einer genaueren Betrachtung nicht stand: Gemäss dem Tätigkeitsbericht 2007 / 2008 der Altersbeauftragten sind in der aufgeführten Zahl von 417 vom Angebot Gebrauch machenden Personen 110 Besucher der Eröffnungsfeier im Januar 2007 sowie 113 Gratulationen und 90 Teilnehmer am Seniorenausflug (Halbtagesausflug an den Vierwaldstättersee am 5. September 2007) mitgezählt. Daraus abzuleiten, dass «weit über ein Drittel der älteren Bevölkerung von Rüslikon die Dienstleistungen der Altersbeauftragten nutzten», ist somit zu relativieren.
- In den Erwägungen zum seinerzeitigen Beschluss über die befristete Einrichtung der Stelle einer Altersbeauftragten (Gemeinderatsbeschluss vom 28. Juni 2006) wird davon ausgegangen, dass «nach einer Aufbauphase allenfalls der Beschäftigungsgrad reduziert resp. eine Zusammenarbeit mit Kilchberg zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden kann». Nachdem diese Aufbauphase jetzt offenbar abgeschlossen ist, müsste wie geplant der Beschäftigungsgrad reduziert werden. Die Begründung einer Erhöhung des Beschäftigungsgrades hätte daher eine Erweiterung des Leistungsauftrages bedingt. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Definitive Einführung der Stelle einer Altersbeauftragten

Der Gemeinderat beantragt, die Stelle einer Altersbeauftragten definitiv einzurichten.

Die Rechnungsprüfungskommission lehnt eine definitive Einführung im heutigen Zeitpunkt aus folgenden Gründen ab:

Zur Zeit sind in der Gemeinde eine ganze Reihe von Institutionen mit Altersfragen beschäftigt: unter anderen Alterskommission, Alterskonferenz, Sozialamt, Altersbeauftragte, Spurguppe für Nachbarschaftshilfe und Besucherdienst, Stiftung Abegghuus, kirchliche Stellen, Institutionen im Nidelbad. Neuerdings gibt es noch eine Kommission «Wohnen und Pflege im Alter». In der gegenwärtig unübersehbaren Situation betreffend Altersarbeit und Wohnen im Alter und insbesondere bei der momentan sehr unklaren Lage betreffend Immobilien für das Wohnen im Alter ist vor definitiven Entscheiden politische Klärung gefragt.

Empfehlung der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt den Stimmberechtigten, den vorliegenden Antrag «Institutionalisierung der Altersarbeit» abzulehnen.

Rüschlikon, den 31. Oktober 2008

Rechnungsprüfungskommission Rüschlikon

Präsident

Aktuarin

Reto Kuhn

Claudia Steinebrunner